

# Anlage zu Ihrer Renteninformation

## Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG

### Inhalt

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vertragspartner und Versicherungsverhältnis</li> <li>2. Rechtsgrundlagen</li> <li>3. Laufzeit der Versicherung</li> <li>4. Anspruchsvoraussetzungen</li> <li>5. Steuerliche Behandlung und Krankenversicherungspflicht</li> <li>6. Risiken</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Kapitalanlagen</li> <li>8. Überschussbeteiligung</li> <li>9. Geschäftslage</li> <li>10. Anwendbares Recht, Gerichtsstand</li> <li>11. Aufsichtsbehörde, Beschwerdestelle</li> <li>12. Kontaktaufnahme</li> </ol> |
|---|--|

#### 1. Vertragspartner und Versicherungsverhältnis

Zu den Vertragspartnern zählen die Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG und die Tarifvertragsparteien.

Die Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG (im Folgenden ZVK-DACH) ist eine überbetriebliche Pensionskasse und eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien.

Die Tarifvertragsparteien sind:

- Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks  
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik e. V. -  
Fritz-Reuter-Straße 1  
50968 Köln und
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt  
- Bundesverband -  
Olof-Palme-Straße 19  
60438 Frankfurt am Main

Das Versicherungsverhältnis entsteht automatisch aufgrund des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages durch den Eintritt des Arbeitnehmers in das Dachdeckerhandwerk. Versicherungsnehmer des Versicherungsvertragsverhältnisses sind im Fall der Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge die Tarifvertragsparteien. Diese haben für Sie als Arbeitnehmer mit der ZVK-DACH einen Tarifvertrag für Ihre betriebliche Altersversorgung abgeschlossen. Sie sind die versicherte Person.

#### 2. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen sind verschiedene Tarifverträge des Dachdeckerhandwerks und die jeweiligen Versicherungsbedingungen der ZVK-DACH. Die Leistungen Ihres Tarifs oder Ihrer Tarife sowie eine genaue Beschreibung aller Bestimmungen, Rechte und Pflichten finden Sie in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen. Diese können Sie unserer Homepage [www.soka-dach.de](http://www.soka-dach.de) entnehmen. Auf telefonische Anfrage übersenden wir Ihnen auch gerne die gewünschten Rechtsgrundlagen in Papierform.

#### 3. Laufzeit der Versicherung

Die Laufzeit Ihrer Versicherung richtet sich nach den gültigen Versicherungsbedingungen.

#### 4. Anspruchsvoraussetzungen

Die Anspruchshöhe ergibt sich aus den Beschäftigungszeiten im Dachdeckerhandwerk. Es werden keine individuellen Beitragskonten geführt.

- Anspruch auf Leistungen hat, wer nach dem 21.12.1974 und vor dem 01.01.2001 ausgeschieden ist und das 35. Lebensjahr vollendet hat und 10 Jahre (120 Monate) als gewerblicher Arbeitnehmer bei ein und demselben Betrieb tätig war.

- Anspruch auf Leistungen hat, wer nach dem 31.12.2000 ausgeschieden ist, das 30. Lebensjahr vollendet hat und 5 Jahre (60 Monate) als gewerblicher Arbeitnehmer bei ein und demselben Betrieb tätig war.
- Anspruch auf Leistungen hat, wer nach dem 31.12.2008 ausgeschieden ist, das 25. Lebensjahr vollendet hat und 5 Jahre (60 Monate) als gewerblicher Arbeitnehmer bei ein und demselben Betrieb tätig war.
- Anspruch auf Leistungen hat, wer nach dem 31.12.2017 ausgeschieden ist, das 21. Lebensjahr vollendet hat und 3 Jahre (36 Monate) als gewerblicher Arbeitnehmer bei ein und demselben Betrieb tätig war.

#### 5. Steuerliche Behandlung und Krankenversicherungspflicht

A) Besteuerung Beiträge und Renten

Die Beiträge zur Altersversorgung sind unter den Voraussetzungen des § 3 Nr. 63 EStG steuerfrei. Der allgemeine Grenzbetrag bemisst sich an der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) der deutschen Rentenversicherung und liegt bei 8 %. Arbeitgeber, die Beiträge für eine kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung an einen Versorgungsträger zahlen, erhalten hierfür vom Staat einen Förderbetrag. Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, die der Arbeitgeber neben dem Arbeitslohn zahlt, müssen im Kalenderjahr mindestens 240 EUR betragen. Der monatliche Arbeitslohn des Beschäftigten darf 2.575,00 EUR (2021) nicht übersteigen (siehe zu den übrigen Voraussetzungen § 100 Abs. 2 und Abs. 3 EStG).

Renten- und Kapitalzahlungen, die auf nach § 3 Nr. 63 EStG steuerfreien Beiträgen beruhen, sind vom Leistungsempfänger in vollem Umfang nach § 22 Nr. 5 Satz 1 EStG zu versteuern. Andernfalls erfolgt nur die Besteuerung des Ertragsanteils oder der rechnungs- und außerrechnungsmäßigen Zinsen. Über die steuerpflichtigen Leistungen erhält der Leistungsempfänger eine Mitteilung. Gleichzeitig übermittelt die ZVK-DACH nach § 22a Absatz 1 Satz 1 und 2 EStG die Daten an die zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (Rentenbezugsmitteilungsverfahren).

B) Sozialversicherungsrechtliche Behandlung

Gem. § 3 Nr. 63 EStG sind steuerfrei geleistete Beiträge an eine Pensionskasse bis zu einer Höhe von 4 % der BBG in der gesetzlichen Rentenversicherung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sozialversicherungsfrei (siehe § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV)). Andernfalls gilt eine Abgabefreiheit von bis zu 1.752 EUR/2.148 EUR (siehe § 1 Abs. 1 Nr. 4 SvEV).

Steuerfreie Beiträge des Arbeitgebers an eine Pensionskasse, die nach § 100 EStG gefördert werden, stellen kein Arbeitsentgelt im sozialversicherungsrechtlichen Sinne dar und sind bis zu einer Höhe von 4 % der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung sozialversicherungsfrei (siehe § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 SvEV).

Leistungen der betrieblichen Altersversorgung sind Versorgungsbezüge gemäß § 229 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 bzw. Satz 3 Sozialgesetzbuch V (SGB V) und somit beitragspflichtig. In der sozialen Pflegeversicherung gelten dieselben Grundsätze wie in der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Fall einer Rentenzahlung und im Zusammenhang mit einer Beitragspflicht führt die ZVK-DACH die fälligen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge direkt an die jeweils zuständige Krankenkasse ab. Bei Kapitalleistungen obliegt der ZVK-DACH nur die Meldepflicht an die Krankenkasse. Die Forderung richtet sich in diesem Fall direkt an den Leistungsempfänger. Bei Kapitalleistungen gilt 1/120tel der Leistung als monatlicher Zahlbetrag, längstens jedoch für 120 Monate (siehe § 229 Abs. 1 Satz 3 SGB V).

Der zum 01.01.2020 eingeführte Freibetrag in der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von aktuell 164,50 EUR mindert die Beitragserhebung. Er findet jedoch bei Versorgungsbezügen und Arbeitseinkommen neben dem Bezug der gesetzlichen Rente insgesamt nur einmal monatlich Anwendung. Der Freibetrag gilt nicht in der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Ist der Leistungsempfänger privat kranken- und pflegeversichert, richtet sich der dorthin zu zahlende Beitrag nach der vertraglichen Vereinbarung mit dem privaten Krankenversicherungsunternehmen.

Für Versorgungsbezüge gilt der allgemeine Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung (siehe § 248 i. V. m. § 241 SGB V). Darüber hinaus kann jede Krankenkasse einen individuellen Zusatzbeitrag verlangen. Der Beitragssatz in der gesetzlichen Pflegeversicherung wird in § 55 Abs. 1 SGB XI geregelt. Wenn der Versorgungsempfänger keine Kinder nach § 55 Abs. 3 SGB XI hat oder hatte, hat er einen Beitragszuschlag für Kinderlose zu zahlen. Bei der Beitragsermittlung sind die monatlichen beitragspflichtigen Einnahmen nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung zu berücksichtigen.

#### C) Hinweise

Rechtsverbindliche Auskünfte zum Steuerrecht dürfen nur das zuständige Finanzamt und die im Steuerberatungsgesetz bezeichneten Personen erteilen. Wir dürfen nicht steuerlich beraten. Rechtsverbindliche Auskünfte zum Sozialversicherungsrecht dürfen gleichfalls nur die jeweils zuständigen Sozialversicherungsträger und die im Rechtsdienstleistungsgesetz bezeichneten Personen bzw. zugelassene Rechtsanwälte erteilen.

Sowohl für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Information als auch für die Angaben zu steuerlichen sowie sozialversicherungsrechtlichen Fragen übernehmen wir keine Haftung.

## 6. Risiken

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung trägt die ZVK-DACH als Pensionskasse finanzielle, versicherungstechnische und sonstige Risiken.

Bei der versicherungstechnischen Kalkulation spielen die Langfristigkeit der Leistungsversprechen für das Alter, die Invalidität und der Todesfall eine besondere Rolle. Diese sogenannten biometrischen Risiken werden vorsichtig kalkuliert und jährlich durch versicherungsmathematische Gutachten überwacht. Im finanziellen Bereich ist das wichtigste Ziel, den garantierten Rechnungszins dauerhaft zu erwirtschaften. Hierzu dient die sicherheitsorientierte und breit diversifizierte Vermögensanlage, die permanent überprüft und gegebenenfalls der Kapitalmarktsituation angepasst wird. Risiken der Vermögensanlage bestehen in erster Linie aus

- Marktrisiken (Änderung der Marktwerte von Vermögenstiteln)
- Kreditrisiken (Bonität von Schuldnern)
- Liquiditätsrisiken (Fungibilität der Vermögensanlagen)

Diese sind untrennbar mit den Chancen der Vermögensanlagen verbunden und deshalb unvermeidbar. Alle potenziellen Gefahren sind bei der ZVK-DACH einem permanenten und detaillierten Controllingprozess unterworfen, der eine vollständige Transparenz und die frühzeitige Erkennung aller Risiken sicherstellt. Durch ein aktives Management werden die Begrenzung, Vermeidung und Steuerung von Gefahren gewährleistet. Die Vermögensanlage wird permanent überprüft und falls notwendig angepasst, um den hohen Sicherheitsanforderungen unserer Pensionsverpflichtungen Rechnung zu tragen.

Die sonstigen Risiken betreffen vor allem den laufenden Geschäftsbetrieb. Hier wird durch geregelte interne Revision, Berichte und Qualitätskontrollen ein hohes Niveau an Sicherheit und ein niedriger Verwaltungskostensatz erreicht.

## 7. Kapitalanlagen

Grundsätzlich werden die Kapitalanlagen der ZVK-DACH nach den strengen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes vorgenommen. Unsere Anlagepolitik orientiert sich an den Anlagezielen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität. Bei Wahrung der vorstehenden Anlageziele richtet sich die Festlegung des Zielportfolios an die im Versicherungsaufsichtsgesetz formulierte Mischung und Streuung. Oberstes Ziel der Anlagepolitik ist die größtmögliche Sicherheit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentnern. Aus diesem Grunde besteht der überwiegende Teil der Kapitalanlagen aus festverzinslichen Anlagen. Darüber hinaus erfolgen in unserem Masterfonds Investitionen u. a. in Anleihen, Immobilien und Aktien. Die ZVK-DACH überprüft und optimiert hierzu permanent ihre Vermögensstruktur. Die internen Anlagerichtlinien übersetzen diese Leitlinie in konkrete Anforderungen an die einzelnen Anlageklassen. Sicherheit und Rentabilität stehen im Mittelpunkt der Kapitalanlage, soweit möglich werden auch ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigt.

## 8. Überschussbeteiligung

Eine Überschussverteilung ist nicht vorgesehen. Die erzielten Überschüsse werden nach Bedienung der Verlustrücklage einer Rückstellung zugewiesen, die zur Ermäßigung des Beitrages oder zur Erhöhung der Leistungen verwendet wird.

## 9. Geschäftslage

Auf unserer Internetseite [www.soka-dach.de](http://www.soka-dach.de) finden Sie unseren aktuellen Geschäftsbericht sowie weitere Details.

## 10. Anwendbares Recht, Gerichtsstand

Auf die Versicherungsverhältnisse findet das Recht der Bundesrepublik Deutschland Anwendung. Zuständig für Rechtsstreitigkeiten der Versicherten gegen die ZVK-DACH ist das Arbeitsgericht Wiesbaden.

## 11. Aufsichtsbehörde, Beschwerdestelle

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Straße 108  
53117 Bonn  
[www.bafin.de](http://www.bafin.de)

## 12. Kontaktaufnahme

Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG  
Gustav-Stresemann-Ring 7 a  
65189 Wiesbaden  
Tel.: +49(0) 611/1601-400  
Fax: +49(0) 611/1601-66 500  
E-Mail: [info-altersvorsorge@soka-dach.de](mailto:info-altersvorsorge@soka-dach.de)  
Internet: [www.soka-dach.de](http://www.soka-dach.de)